

Berlin, 21.07.17

Freie Universität  Berlin



**UNIVERSITÉ  
DE GENÈVE**



*Unil*

UNIL | Université de Lausanne

### **Erfahrungsbericht**

zum Doppelabschluss 1. Juristische Staatsprüfung und *Certificate de Droit Transnational (CDT)* i.R.d. Schwerpunktstudiums an der Freien Universität (FU) Berlin und der *Université de Genève* (UniGe) sowie dem *Graduate Institute of International and Development Studies (IHEID)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Prolog .....</b>	<b>1</b>
<b>B. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>C. Planung und Organisation .....</b>	<b>2</b>
I. Kurzinformationen zur <i>Université de Genève (UniGe)</i> .....	2
II. Beantragung der Beurlaubung .....	3
III. Anerkennung und Anrechnung .....	3
1. Anerkennung an der Freien Universität als Schwerpunktstudium .....	4
2. Fristverlängerung beim GJPA .....	4
IV. Finanzierungsmöglichkeiten .....	5
<b>D. Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Doppelabschluss .....</b>	<b>5</b>
I. Vorbereitung .....	5
II. Anreise .....	6
III. Vernetzung vor Ort .....	6
IV. Université de Genève .....	7
V. Lehrangebot .....	7
VI. Sprachkenntnisse .....	9
VII. Finanzierung .....	10
VIII. Die Genf-Gesellschaft .....	10
IX. Genf als Stadt .....	11

## **A. Prolog**

Mein besonderer Dank gilt Frau Grit Rother, Beauftragte für internationale Programme am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität (FU) Berlin. Frau Rother hat durch Ihre Bemühungen eine vollständige Anerkennung des Schwerpunktbereichsstudiums aus dem Ausland in Berlin erreicht und damit eine einzigartige Möglichkeit für Berliner Studenten geschaffen. Nicht nur der Deutsche Akademische Auslandsdienst verlieh den Förderpreis für ein innovatives Modell zur Anerkennung des Schwerpunktbereichsstudiums im Ausland, sondern auch die Studenten der FU Berlin dürfen in Ihrem Auslandsjahr jeden Tag von den Bemühungen von Frau Rother profitieren. Ohne Frau Rother wären meine Erfahrungen zwischen der *Université de Genève*, der UN und dem Europäischen Gerichtshof nicht denkbar gewesen. Es sei daher außerordentlicher Dank ausgesprochen.

## **B. Einleitung**

*Stellen Sie sich vor, Sie würden in einer Stadt wohnen, wo sich ein See ganz unweit Ihres Wohnortes befindet, Sie aber auch in 15 Minuten zu Fuß zum Mont Blanc gelangen können und die Wege zwischen A und B höchstens 20 Minuten betragen sowie mit dem Fahrrad zu überwinden sind. Gleichzeitig ist diese Stadt so international, dass jeder Zweite aus einem anderen Land stammt. Sie können Französisch oder Englisch sprechen und haben gute Chancen sich in den europäischen Hauptsitz der Vereinten Nationen einzubringen. Dazu erhalten Sie nach einem Jahr Studium einen Abschluss im Transnationalem Recht und sind praktisch, wie auch theoretisch im Völker- sowie europäischem Recht ausgebildet.*

All das zeigt, dass ich den französischsprachigen Studienaufenthalt an der *Université de Genève* mit ganzem Herzen weiterempfehlen würde. Der Studienaufenthalt kann kombiniert werden mit Kursen am *Graduate Institute of International and Development Studies* sowie an der Universität Lausanne (um im deutschen Recht zu bleiben).

Mein Studium wurde durch ein obligatorisches *European-Swiss-Mobility* Stipendium, sowie das Jahresstipendium der Genf-Gesellschaft und eine DAAD Kurzförderung unterstützt. Ich durfte vorher und anschließend praktische Phasen bei der Ständigen Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen und dem europäischen Gerichtshof verbringen, welche beide ohne mein Studium in Genf nicht möglich gewesen wären.

## C. Planung und Organisation

### **I. Kurzinformationen zur *Université de Genève (UniGe)***

Das Studium an der UniGe beginnt mit einer Einführungsveranstaltung, die eine Woche vor dem Studienbeginn Mitte September abgehalten wird. Über diese Veranstaltung wird vorab per Mail informiert. Das Wintersemester dauert demnach von Mitte September bis Ende Februar. Das Sommersemester hat eine Dauer von Mitte Februar bis Ende Juni ([http://www.unige.ch/droit/transnational/calendrier\\_fr.html](http://www.unige.ch/droit/transnational/calendrier_fr.html)).

**Wichtige Internetadressen** zur vorbereitenden Lektüre - bzgl. etwaiger Zeitrahmen und möglicher Kursangeboten - sind die folgenden:

1. <http://www.unige.ch/droit/>
2. [http://www.unige.ch/droit/transnational/certificat\\_fr.html](http://www.unige.ch/droit/transnational/certificat_fr.html)
3. [http://www.unige.ch/droit/transnational/certificat/enseignements\\_fr.html](http://www.unige.ch/droit/transnational/certificat/enseignements_fr.html)
4. <http://graduateinstitute.ch/study>

**Ansprechpartner** an der Freien Universität Berlin ist:

***Fachbereich Rechtswissenschaft***

***Internationales Büro***

*Frau Grit Rother*

*Adresse: Boltzmannstr. 3  
Raum 1117  
14195 Berlin*

***Reguläre Sprechzeiten (ohne Termin):***

*Montag: 9.30 - 12.30 und 13.30 - 14.30 Uhr*

*Dienstag: 9.30 - 12.30 und 13.30 - 14.30 Uhr*

*Mittwoch: 13.30 - 14.30 Uhr*

*Donnerstag: 9.30 - 12.30 und 13.30 - 14.30*

*Uhr*

*Telefon: +49 30 838 52526*

*Fax: +49 30 8384 52526*

*E-Mail: [jurallp@zedat.fu-berlin.de](mailto:jurallp@zedat.fu-berlin.de)*

**Ansprechpartner** für generelle Fragestellungen und den Stipendienbezug an der UniGe ist der *Conseiller général*:

*Arnaud Waeber, Tel.: +41 22 379 90 87, [Arnaud.Waeber@unige.ch](mailto:Arnaud.Waeber@unige.ch), Uni Mail, Office R050,*

Ansprechpartner für juristische Kursfragen und weitere Details zur Individualisierung des Studienprogramm sind die *conseillères aux études*:

*Bita BERTOSSA, Tél. : +41 22 37 98607, [Bita.Bertossa@unige.ch](mailto:Bita.Bertossa@unige.ch), Bureau 3005, Uni MAIL - 3ème étage;*

*Caterina GIDARI WASSMER, Tél. : +41 22 37 98563, [Caterina.GidariWassmer@unige.ch](mailto:Caterina.GidariWassmer@unige.ch), Bureau 3003, Uni MAIL - 3ème étage*

Das **Studienprogramm** umfasst den Erwerb des *Certificate de Droit Transnational* aus Kursen an der *Université de Genève* sowie dem *Graduate Institute of International and Development Studies (IHEID)*; der Absolvierung einer Übung im bürgerlichen Recht an der *Université de Lausanne* sowie ein insgesamt stipendiengefördertes Studium i.R.d. *Swiss-European Mobility Program* (ex-Erasmus).

Zu beachtende **Fristen für das *Swiss-European Mobility Program*** sind der 15.05 (<https://www.unige-exchange.ch/en/in/erasmus-europe>) sowie der 30.06 für das CDT-Programm (<http://www.unige.ch/droit/transnational/admission.html>).

Falls ein **DAAD-Exzellenzstipendium** vergeben wurde, besteht allerdings keine Möglichkeit an dem *Swiss-European Mobility Programms* teilzunehmen. Demnach müsste sich lediglich für das CDT-Programm bis zum 30.06 beworben werden.

## II. Beantragung der Beurlaubung

Im Zeitraum des Auslandsaufenthaltes können Urlaubssemester beantragt werden. Diese haben den grds. Vorteil, dass die Fachsemester nicht weiter zählen. Weiterhin sind je nach Universität etwaige Verwaltungsgebühr zu entrichten. Diese Beurlaubung ist letztendlich wichtig für die Fristverlängerung bzgl. des Freiversuchs. Dieser Nachweis muss vor dem Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg vorgetragen werden.

## III. Anerkennung und Anrechnung

## 1. Anerkennung an der Freien Universität als Schwerpunktstudium

Die grundsätzlichen Voraussetzungen und der Zugang zum Schwerpunktbereichsstudium im Ausland in Genf - durch das Regime des Schwerpunktbereichsstudiums (vollständige Anerkennung, 2 Semester) nach der Studienordnung von 2015 – sind die folgenden:

1. *erfolgreich absolvierte Zwischenprüfung;*
2. *Erhalt einer Studienplatzzusage für ein ganzes akademisches Jahr für eine Partneruniversität des Fachbereichs Rechtswissenschaft;*
3. *Aus didaktischen Gründen ist es sinnvoll, das Modul "Thematische Vertiefung" (Seminar) vor der Aufnahme des Schwerpunktbereichsstudiums zu absolvieren. Wird es jedoch nicht vor der Aufnahme des Schwerpunktbereichsstudiums erbracht, kann es auch noch nach der Rückkehr aus dem Ausland absolviert werden.*

Weiterführende Informationen sind individualisiert unter folgendem Link zu erfahren: <http://www.jura.fu-berlin.de/international/studierendenaustausch/outgoings/anererkennung/schwerpunkt2sem.html>.

## 2. Fristverlängerung beim GJPA

Beim GJPA Berlin/Brandenburg ist die Fristverlängerung für den Freiversuch vorzubringen. Dies geschieht zumeist mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geschehen, falls die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.

Dem Antrag sind das Originalzeugnis (*Transcript of Records*) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität sowie die Beurlaubung der FU Berlin zuzufügen.

Kontakt hierzu ist das:

*Gemeinsame Justizprüfungsamt Berlin/Brandenburg*

*Salzburger Straße 21-25;*

*10825 Berlin Schöneberg*

*Email: [marianne.voigt@senjust.berlin.de](mailto:marianne.voigt@senjust.berlin.de)*

*Tel: +49-30-9013-3316*

Eine Fristverlängerung von bis zu zwei Semestern richtet sich nach § 13 Nr. JAO:

*ein Fachsemester, wenn der Prüfling an einem rechtswissenschaftlichen Fachbereich im Ausland studiert und mindestens einen Leistungsnachweis erworben hat, zwei Fachsemester, wenn er mindestens ein Studienjahr an einem rechtswissenschaftlichen Fachbereich im Ausland studiert und zwei Leistungsnachweise, darunter mindestens einen im ausländischen Recht, erworben hat.*

#### **IV. Finanzierungsmöglichkeiten**

Das **Swiss-European Mobility Stipendium** beträgt 420 Euro im Monat. Es wird vierteljährlich direkt von der Zahlstelle der UniGe ausgezahlt. Die Tranchen erfolgen im akademischen Jahr beginnend vom 01.09.2017 bis zum 30.06.2017. Wohlgleich die erste Tranche bereits bei Studienbeginn erfolgt.

#### **D. Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Doppelabschluss**

##### **I. Vorbereitung**

Nach der Wahl Genfs als Studienort bedarf es einer Bewerbung bei der Freien Universität Berlin - mit etwa einem 10 monatigen Vorlauf zum Studienstart an der Partnereinrichtung - mit den folgenden Unterlagen:

1. *Erasmusantragsformular;*
2. *Curriculum Vitae (auf Französisch);*
3. *Leistungsübersicht;*
4. *Abiturzeugnis;*
5. *Immatrikulationsbescheinigung;*
6. *Motivationsschreiben (auf Französisch);*
7. *Sprachzertifikat sowie weitere Zertifizierungen über außeruniversitäre Leistungen.*

Nach der Nominierung erhält man bereits reichhaltige Informationen der UniGe sowie der FU Berlin, die den gesamten Prozess des Auslandsaufenthalts positiv begleiten. U.a. wird bei der Einschreibung nachgefragt, ob

man im Studentenwohnheim (*Cité Universitaire*) wohnen möchte. Hier wird einkommensabhängig (beginnend ab 490 Euro) und ganz unkompliziert ein Raum gefunden, der alle denkbaren Vorzüge einer studienfördernden Umgebung bietet (wöchentliche Reinigung, Blick auf den Mont Blanc und Sport- sowie Fitnessmöglichkeiten wie auch eine Bibliothek und Studierendenzimmer). Eine andere Möglichkeit: Das *Bureau de Logements* der Universität Genf (<https://www.unige.ch/batiment/service-batiments/sites/nos-residences>) nimmt ab dem 01. Januar Bewerbungen für Wohnungen in Studentenwohnheimen im Wintersemester an (bspw. *Résidence les Epinettes* oder die *Maison Internationale des Étudiants*)

Weiterhin ist wichtig im Vorlauf des Studiums ein an der Kursliste der UniGe ([http://www.unige.ch/droit/transnational/certificat/enseignements\\_fr.html](http://www.unige.ch/droit/transnational/certificat/enseignements_fr.html)) adäquates Learning Agreement vorzubereiten.

Details zum Leben vor Ort werden – wie erwähnt - in einer hochstrukturierten Einführungsveranstaltung dargestellt. Themen die besprochen werden, sind u.a. die Erstellung eines Ausländerausweises, die Regelung der Krankenversicherung und Steuerzahlung. Zu dieser Sitzung wird man als Student der UniGe automatisch eingeladen. Die nötigen Unterlagen erhält man vorab per Mail ebenso.

## II. Anreise

Die Anreisemöglichkeiten sind vielfältig. Es empfiehlt sich die Verbindung mit Easyjet zwischen Berlin und Genf zu nutzen (1:55 Stunden). Eine Autofahrt zum Transport etwaiger Unterlagen dauert etwa 11 Stunden und bietet sich demnach nur mit Zwischenstopp an.

## III. Vernetzung vor Ort

Es liegt nah interessenorientiert Facebookgruppen in Genf beizutreten, um Kontakt zu Einheimischen oder anderen Austauschstudierenden zu knüpfen. Bei konkreten landespezifischen Hilfestellungen kann ich die Gruppe Deutsche in Genf empfehlen sowie für Sprachkontakte *ESN Genève tandem* wie auch die Gruppe YEAH (*Young Expats Alps Hiking, Geneva*), die zum regelmäßigen Wandern einlädt.

Für einen Fahrradkauf oder andere An- sowie Verkäufe bietet sich die folgende Plattform an, welche Gebrauchtwaren einer breiten Öffentlichkeit in der Schweiz zugänglich macht: <http://www.anibis.ch/de/default.aspx>.



#### IV. Université de Genève

Dreh- und Angelpunkt der UniGe sind die Gebäude Uni Mail, Uni Bastion und Uni Dafour, welche wenige Minuten zu Fuß voneinander entfernt liegen. Am anderen Ende der Stadt liegt das *Graduate Institute*, das aber letztendlich auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad – zu welchem als Verkehrsmittel zu raten ist - in 15 Minuten zu erreichen ist.

Die UniGe ist eine Volluniversität und wurde 1559 von Johannes Calvin gegründet. Mindestens 40 % der Studierenden kommen aus dem Ausland. Die Universität unterhält einen intensiven Austausch mit den vielen internationalen Organisationen (einschließlich der UN), Finanz- und Bankdienstleister, Luxusgüterunternehmen und zahlreichen Nichtregierungsorganisationen. Die Universität betreibt aktiv Lehre, Forschung auf Weltniveau. Im Jahr 2015 wurde sie im bekannten Shanghai Ranking weltweit auf Platz 58 eingestuft. Die Juristische Fakultät der Universität Genf pflegt enge Beziehungen mit drei der zehn renommiertesten US-Universitäten. Als einzigartiges Konzept in Europa, pflegt die UniGE einen Austausch für Studenten und Professoren mit der Harvard Law School. Die Professoren sind weiterhin eng in die Entwicklung einer internationalen Rechtsordnung eingebunden und pflegen einen langfristige Arbeitsaustausch mit Institutionen wie der Welthandelsorganisation (WTO), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), oder dem internationalen Gerichtshof.

Die Liste der Alumni ist beachtlich, so finden sich unter den ehemaligen Studierenden Staatenlenker und Zukunftserdenker, wie Kofi Annan oder José Manuel Barroso.

#### V. Lehrangebot

Die Angebote an Lehrveranstaltungen können aus dem Bachelor- und Masterniveau ausgewählt werden. Die Vorlesungen sind nicht verpflichtend hinsichtlich ihrer Anwesenheit – mit Ausnahme von Blockveranstaltungen. Jedoch wird die Anwesenheit dringend angeraten, um das didaktisch unterschiedliche Klima zwischen englischen und französischen sowie deutschen Rechtskursen zu erfahren und von dem reichhaltigen Erfahrungsschatz der Lehrenden, insbesondere bezogen auf Internationale Organisationen, zu profitieren.

Die Veranstaltungen sind im Generellen wie folgt organisiert (Kalender: [http://www.unige.ch/droit/transnational/calendrier\\_fr.html](http://www.unige.ch/droit/transnational/calendrier_fr.html)) :

1. *Im Fall der Notwendigkeit einer Abschlussarbeit (12 oder 18 ECTS), kann diese i.R.v. speziellen Masterseminaren absolviert werden. Hierzu muss man sich vor dem Semester im Kurskatalog informieren und eine Einschreibung bei den conseillères aux études vornehmen;*
2. *In den ersten zwei Wochen empfiehlt sich alle Veranstaltungen von Interesse zu besuchen;*
3. *Nach der Kurswahl (<https://portail.unige.ch/accueil>), ist zum Besorgen der Polycopies zu den Kursen zu raten. Diese enthalten die wichtigsten Sachverhalte sowie entscheidende Gerichtsentscheide und sind eine Art Lehrbuch. Sie sind im Copystore direkt in der UniGe zu finden;*
4. *Anschließend erfolgt eine endgültige Einschreibung bzgl der Kurse, einerseits im Mobility-Rahmen, andererseits im CDT-Rahmen.*
5. *Es folgt die Einschreibung für die Klausuren (<https://portail.unige.ch/accueil>).*

Eine Veranstaltung im Speziellen ist wie folgt organisiert:

1. *Unterricht von Weltexperten im Transnationalem Recht, die beeindruckend nah an derr internationalen Rechtsentwicklung arbeiten;*
2. *Vorlesung: 90 Minuten, mit zwischenzeitlicher Pause für etwaige Nachfragen;*
3. *Eintragung in in Chamillo (<https://chamilo.unige.ch>) und den Mediaserver (<https://mediaserver.unige.ch>), um von den digitalen Angeboten zu profitieren.*
4. *Abrufen alter Klausuren erfolgt über diese Seite: [www.aed-geneve.ch](http://www.aed-geneve.ch);*
5. *Klausuren können schriftliche Klausuren (ähnlich wie deutsche Gutachtenklausuren), grand oral (sog. mündliche Prüfungen) und Paper/ Dossiers sowie Präsentationen im Verlauf des Semesters sein. Diese Vielfalt bietet dem Studenten eine große Lernabwechslung, das Erfahren anderer Rechtskulturen und die Nutzung des gesamten Semesters zur Prüfungsableistung.*

Ein Ausschnitt aus dem Kursangebot, welches ich abgeleistet habe, ist der folgende:

Course Code	Course Name	ECTS	Semester
5036	Comparative Methodology: Contract Law	6	Automne
5151	Introduction to Chinese Law	6	Automne
5100	International Litigation	6	Automne
5008	Légistique Suisse et européenne	6	Automne
5041	International Intellectual Property Law	6	Automne

5468M	WTO Law and Practice	6	Automne
5095	Current Issues of International Law Through the Case-law of International Courts and Tribunals	6	Printemps
5180	MEMOIRE ET SEMINAIRE: La responsabilité 12 civile en droit privé européen et comparé	12	Printemps
DI 069	Histoire et philosophie du droit international	6	Printemps
Art. 33 III Studies Regulation	Internship (in case of acceptance)	6	Automne as well in Printemps

Insgesamt gilt es zu sagen, dass an der UniGe kein Unterschied zwischen französischen Muttersprachlern und *Swiss-European-Mobility* Studenten gemacht wird. Demnach werden die gleichen Maßstäbe angelegt. Jedoch ist anzumerken, dass eine regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in den Unterrichtsstunden als sehr positiv bezogen auf etwaige Prüfungen wahrgenommen wird und so eine schnelle Adaption an das System erlaubt.

## VI. Sprachkenntnisse

Um die nötigen Sprachkenntnisse zu erklären, ist es wohl am besten meine persönliche Geschichte zu schildern:

Mein Studium an der UniGe startete im September 2016. Im April 2015 begann ich nachdem ersten Semester Jurastudium überhaupt erst Französisch zu lernen i.R.e. Sprachstudiums in Montpellier. Anschließend belegte ich Sprachkurse in Berlin einmal wöchentlich - mit längeren Lernunterbrechung aufgrund eines Studienaufenthalts an der *University of Cambridge*. Das Sprachstudium in Montpellier und die Sprachschule in Berlin vermittelten zwar viele Inhalte, eine verfestigte Basis bestand bis dahin aber nicht. Im September 2015 entschloss ich mich dann mein Französisch auf Studienniveau zu bringen. Ich nahm sprachbasierten Privatunterricht zwei Mal wöchentlich morgens vor Tagesanbruch. Dies vollzog ich mit einer dreiwöchigen Klausurunterbrechung und einem zweiwöchigen Intensivkurs bis zum Juli 2016.

Zudem nahm ich an der herausragenden französischen Rechtsausbildung der FU Berlin teil. Im August 2016 sprach ich dann angemessen französisch um mich anfänglich-akademisch verständigen zu können (B1/2).

Nach intensivem Tandemaustausch (<http://www.unige.ch/tandems/fr/>) und der kostenlosen Teilnahme an zwei Sprachkursen pro Semester (<http://mdl.unige.ch/accueil/>) - beides durch die UniGe organisiert – erreichte ich ein Sprachniveau, welches mir erlaubte in den französischen Prüfungen hervorragend abzuschließen und letztendlich auch meine Abschlussarbeit auf ebendieser Sprache zu verfassen.

## VII. Finanzierung

Genf gehört zu den teuersten Städten weltweit. Mit dem Stipendium der Universität Genf (420 Euro im Monat, vierteljährliche Auszahlung, beginnend mit dem ersten Studientag) einer Arbeit (max. 15 std./ Woche), die durch die UniGe vermittelt werden kann (<https://www.unige.ch/dife/emploi/>) und gut bezahlt wird, ist ein Aufenthalt letztendlich mit 900-1.200 Euro im Monat (inkl. Miete, liegt in der *Cité Universitaire* bei minimal 490 Euro) zu bestreiten.

Weiterhin wurde ich durch das Jahresstipendium der Genf-Gesellschaft gefördert ([http://www.genf-gesellschaft.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=49&Itemid=42](http://www.genf-gesellschaft.de/index.php?option=com_content&view=article&id=49&Itemid=42)). Dieses wird jährlich an einen Studenten vergeben und beläuft sich auf insgesamt 1.500 Euro. Es war eine enorme Auszeichnung und bot anschließend zahlreiche berufliche und persönliche Situationen, die mein Leben nachhaltig sehr positiv beeinflusst haben.

## VIII. Die Genf-Gesellschaft

Die Genf-Gesellschaft hat im vergangenen Semester eine hervorragende Veranstaltung zu den Lebens- und Karrierewegen organisiert. I.R. dieser Veranstaltung sahen sich der diesjährige Jahrgang der deutschen Studierenden in Genf und drei transnationale Rechtsexperten gegenüber. Diskutanten des lebhaften Austausches waren Pamela Wille, Referentin der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der Weltorganisation für geistiges Eigentum und damit WIPO-Chefverhandlerin für Deutschland, Dr. Bernd Ehle, Rechtsanwalt, Partner bei Lalive und Teil des Who is Who of International Arbitration sowie Dr. Dietrich Westphal, Regierungsdirektor im Bundesministerium des Inneren und Oxford-Alumni mit Spezialisierung in Aussiedlerfragen.

Der Austausch wurde u.a. von Hannes Meyle, Vorstandsmitglied der Genf-Gesellschaft organisiert und von mir, als Stipendiat der Genf-Gesellschaft und Rechtsstudent in Berlin und Genf, moderiert. Es ergaben sich im Anschluss etwa 10 Schnuppermitgliedschaften und 3-4 Praktikumsmöglichkeiten für die teilnehmenden

Studierenden. Ein ausgezeichnetes Ergebnis, welches mich persönlich motivierte im Vorstand der Genf-Gesellschaft mitzuarbeiten und so diesem studentennahen und eindrücklichen Verein weiter verbunden zu bleiben.

## **IX. Genf als Stadt**

Genf ist ganz wunderschön. Der Hauptbahnhof ist noch etwas grau, doch wenige Meter weiter zeigt sich die Schweiz von ihrer schönsten Seite - Alpenpanorama, am Seeufer edle Häuser. Eine der höchsten Wasserfontänen der Welt, der Jet d'Eau, flankiert am Rande des Sees. Banker und Diplomaten wandern durch die Straßen oder genießen das Leben bei Espresso und Croissant – eine tolle Mischung zum anfreunden. Die Kehrseite: Durch die internationale Umgebung kommen und gehen viele Leute. Laut Kantonstatistik ist jeder zweite Nicht-Schweizer. Doch wenn grenzüberschreitende, multilaterale Arbeit von Interesse ist, ist Genf der richtige Ort. Im beschaulichen Genf haben sich nämlich 25 internationale Organisationen niedergelassen.